

Bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei:
innsbruck university press · iup
ICT-Technologiepark, Technikerstraße 21a, A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 / 507-9022, Fax +43 (0) 512 / 507-9812
E-Mail: iup@uibk.ac.at

Bestellschein

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ich bestelle ____ Exemplar(e) der Publikation „Von Menschenhandel und Menschenpreisen“, á 15 Euro, zahlbar ohne Abzug nach Erhalt der Rechnung.

Unterschrift, Stempel



Bestellschein für Besprechungsexemplar

Name: _____

Zeitschrift: _____

Adresse: _____

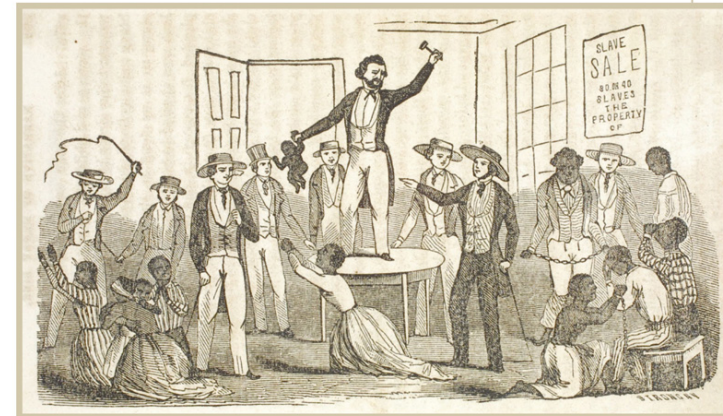
E-Mail: _____

Telefon: _____

Ich bitte um Zusendung eines Besprechungsexemplars, um die Publikation „Von Menschenhandel und Menschenpreisen“ in unserer Zeitschrift vorstellen zu können.

Unterschrift, Stempel

The
innsbruck university press
monographs



Andreas Exenberger, Josef Nussbaumer (Hg.)

Von Menschenhandel und Menschenpreisen

Wert und Bewertung von Menschen im Spiegel der Zeit

156 Seiten, broschiert
s/w-Abbildungen, Grafiken und Tabellen
ISBN: 978-3-902571-22-9
15,- Euro

www.uibk.ac.at/iup

Von Menschenhandel und Menschenpreisen

Wert und Bewertung von Menschen im Spiegel der Zeit



Inhaltsverzeichnis

- 9 Vorwort (Josef Nussbaumer)
- 15 Über Sklavenhandel und Sklavenpreise in der Antike (Ingomar Weiler)
- 41 Menschen als Ware: Sklaverei in der Frühen Neuzeit im Mittelmeerraum (Nicole Priesching und Daniel M. Steinke)
- 57 Der lange Schatten der Globalisierung: Der Kostenfaktor Mensch im weltweiten Warenkreislauf (Andreas Exenberger)
- 83 Der Wert des Menschen im Nationalsozialismus (Horst Schreiber)
- 109 Ökonomie und der Wert des Lebens (Andrea M. Leiter und Gerald J. Pruckner)
- 131 QALY: Die neue Recheneinheit des Gesundheitswesens? (Engelbert Theurl)

156 Seiten, broschiert
s/w-Abbildungen, Grafiken und Tabellen
ISBN: 978-3-902571-22-9 15,- Euro

Menschen haben sich die Arbeitskraft anderer Menschen immer schon durch mehr oder weniger Zwang zu sichern verstanden und sie tun das bis heute. Doch Menschen werden nicht nur als Arbeitskräfte, sondern auch im Versicherungs- oder Gesundheitswesen *bewertet* – oder eben auch *entwertet*. Beides wird, wenn sich nicht aus irgendwelchen Gründen die öffentliche Aufmerksamkeit besonders darauf richtet, auch eigentlich als normal empfunden und kaum hinterfragt. Wohl auch daher sind die Preise und Werte von Menschen von der Forschung nur wenig untersucht. Diesem Umstand will der vorliegende Band Abhilfe schaffen, indem in fruchtbarer Zusammenarbeit von Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart zusammengetragen werden, um sich zu einem Mosaik zusammenzufinden. Es geht dabei ebenso um die Frage, wer wen aus welchen Gründen und zu welchen Preisen „versklavt“ hat, wie auch um die Frage angeblich aus ökonomischen oder ethischen Gründen „unwerten“ Lebens und um die Frage, auf welcher Basis man heute und in Zukunft die Kosten der modernen Hochleistungsmedizin oder Katastrophenprävention „rechtfertigen“ kann – angesichts aktueller Herausforderungen allesamt zweifellos sehr gegenwärtige Fragen.

Noch weiter an der Thematik interessiert?

2. Wirtschaftshistorisches Symposium Körpermärkte

Do/Fr. 15./16. Mai 2008, Universität Innsbruck

Die zweite Auflage des Innsbrucker *Wirtschaftshistorischen Symposiums* im Jahr 2008 hat das Thema „**Körpermärkte**“ zum Inhalt. Neben der bereits bewährten interdisziplinären Kooperation zwischen Ökonomie und Geschichte wird dabei auch die Medizin eine wichtige Rolle spielen. Eine prominent besetzt Podiumsdiskussion zum Thema „**Organknappheit? Wie lösen?**“ am Abend des 15. Mai 2008 rundet das Programm ab.